

## ARGENTINIEN

ROBERTO LUPPI

ANNA RAITH

DR. KRISTIN WESEMANN

## Im Abseits

IM ARGENTINISCHEN FUSSBALL MISCHT DIE POLITIK MIT

Juli 2014

[www.kas.de/argentinien](http://www.kas.de/argentinien)[www.kas.de](http://www.kas.de)

**Fußball, Gewalt, Kriminalität und Politik sind Wörter, die am Rio de La Plata in einem Atemzug ausgesprochen werden. Die Verstrickungen zeigen sich besonders im Umfeld von Großereignissen wie der Fußballweltmeisterschaft im Nachbarland Brasilien. Die Wurzeln des Problems liegen tief – denn oft ziehen bekannte Personen aus dem politischen Leben die Fäden im Hintergrund**

„Du weißt, wer uns schickt.“<sup>1</sup> Am 29. November 2013, um 11 Uhr hatte ein Mann in der Uniform eines Postboten an seiner Tür geklingelt. Als der 63-jährige Claudio Ciancio, einer der Chefs des Fußballclubs Independiente, öffnete, stürmten zwei bewaffnete Männer in die Wohnung. Sie schlugen ihn mit ihren Gewehrkolben und fesselten den Funktionär der „Roten Teufel“, einem der großen fünf Vereine im argentinischen Fußball, an seinem Esstisch. Mehr als 100.000 Mitglieder hat der Verein vor den Toren von Buenos Aires in der ganzen Welt.

Die Einbrecher nahmen 5.000 US-Dollar mit, wollten aber auch warnen: Schon elf Tage vorher hatte ein Anführer der Independiente-Anhänger zu Ciancio gesagt: „Die Jungs sind richtig genervt, weil du sie zu viel überwachst und kontrollierst. Ich kann sie nicht länger in Griff halten.“<sup>2</sup> Was geschieht, wenn „die Jungs“ außer Kontrolle

geraten, erfuhr Ciancio an diesem Morgen auf schmerzhaft Weise.

Ein Einzelfall ist das nicht. Die Beziehungen zwischen Managern der argentinischen Fußballklubs und den militanten Anhängern sind vielerorts gespannt. Im April 2014 wurde Matías Lammens, dem Präsidenten von San Lorenzo, gedroht: „Te voy a pegar un tiro!“, sagte ihm Gonzalito, einer der Fans mit Macht innerhalb des Klubs.<sup>3</sup> „Ich erschieße dich!“ Der Grund? Lammens hatte sich geweigert, den Fans die Reise zur WM zu spendieren.<sup>4</sup> Doch genau das hatten sie von ihm, dem Präsidenten ihres Vereins, erwartet.

Dabei sind diese offenen Drohungen und Angriffe lediglich vereinzelte Episoden der tief sitzenden Gewaltbereitschaft im argentinischen Fußball. Zwischen den *Barras Bravas*, den „Wilden Horden“,<sup>5</sup> und der Vereinsleitung besteht traditionell ein kompliziertes System der Abhängigkeit. In der Regel funktioniert es nach dem Muster: Ich gebe dir etwas, damit du mir etwas zurückgibst.

<sup>3</sup> Seit dieser Drohung bewegt sich der Präsident von San Lorenzo nur noch mit einer Eskorte. Auch seine Firma wird rund um die Uhr überwacht.

<sup>4</sup> „Matias Lammens fue amenazado por no querer colaborar con los barras para viajar al mundial“, *Canchallena*, 02.04.2014 <http://canchallena.lanacion.com.ar/1677441-matias-lammens-fue-amenazado-por-no-querer-colaborar-con-los-barras-para-viajar-al-mundial>, [04.05.2014].

<sup>5</sup> Barras Bravas sind vor allem Geschäftsleute, die mit dem Fußball Geld verdienen wollen und diesen als Vorwand nehmen.

<sup>1</sup> „Asaltaron a un dirigente independiente y acusan los barras“, *Minuto Uno*, 29.11.2013 <http://www.minutouno.com/notas/306477-asaltaron-un-dirigente-independiente-y-acusan-los-barras>, [04.05.2014].

<sup>2</sup> Ibid.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## ARGENTINIEN

ROBERTO LUPPI

ANNA RAITH

DR. KRISTIN WESEMANN

Juli 2014

[www.kas.de/argentinien](http://www.kas.de/argentinien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Diese Art von Patronage und Klientelismus wird immer dann wirkungsmächtig, wenn große politische Ereignisse anstehen, so wie die Provinz-, Kongress- und Präsidentschaftswahlen im kommenden Jahr. Die Wilden Horden werden gern als lateinamerikanische Mischung aus Hooligans und Ultras charakterisiert, zwei Fankulturen, die auch in Europa wirtschaftlichen und politischen Einfluss haben.

### „Die kriegen uns nie“

„Wir werden alle Informationen, die wir haben, mit unseren brasilianischen Kollegen teilen, und uns um die argentinischen Grenzen und Routen kümmern, um Barras-Auseinandersetzungen zu vermeiden“, hatte schon Monate vor der Weltmeisterschaft ein Beamter des argentinischen Sicherheitsministeriums verkündet.<sup>6</sup> Beruhigt hatte das niemanden in Brasilien. Vielmehr forderte die Regierung die Namen jener Barra-Mitglieder, die der Polizei bekannt sind, die Stadionverbot haben oder denen Prozesse drohen. Das Ziel dieser Anfrage war die Vermeidung von gewaltsamen Zusammenstößen wie bei der WM in Südafrika, als die *Hinchadas Unidas Argentinas* (HUA-Argentinische Fanvereinigung) ein trauriges Bild boten: Einer von ihnen starb, und 29 Personen wurden inhaftiert<sup>7</sup>. Die Bilder gingen um die Welt. Diese Vereinigung hat sich inzwischen aufgelöst.

Trotzdem sollen neben tausenden friedlichen Fans bis zu 1.200 Hooligans nach Brasilien gereist sein. Selbst wenn einige Politiker es gewollt hätten – ihre Abfahrt konnte aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlagen nicht verhindert werden. Von brasilianischer Seite wollte man die Barras bereits an den Grenzen aufhalten. Der Sportminister hatte vor der WM verkündet: „Wir werden verhindern, dass die Barras mit Vorstrafen nach Brasilien kommen, und wenn sie es doch

<sup>6</sup> Nicolás Balinotti, „Brasil pide ayuda para controlar a los barras argentinas en el mundial“, *Canchallena*, 12.03.2014, <http://canchallena.lanacion.com.ar/1671370-brasil-pide-ayuda-para-controlar-a-los-barras-argentinos-en-el-mundial>, [17.05.2014].

<sup>7</sup> Ibid.

schaffen, werden wir sie identifizieren und nach Hause schicken.“<sup>8</sup> Die Barras nahmen diese Drohung nicht ernst: „Diejenigen, die ein laufendes Verfahren haben, reisen über Bolivien oder Paraguay“ – und entgehen den Kontrollen. „No nos agarran más“, lautete die Parole. „Ihr kriegt uns nie im Leben.“<sup>9</sup>

Nur: Es ist fraglich, ob es in Argentinien wirklich den Willen gab, die Barras im Land zu halten. Die Tageszeitung *Clarín* schrieb, dass der nationale Fußballverband (Asociación del Fútbol Argentino - AFA) den Barras 900 Eintrittskarten für die drei Gruppenspiele weitergegeben hatte.<sup>10</sup> Aber das genügte ihnen offenbar nicht. Sie sollen weitere 500 Tickets für den Schwarzmarkt verlangt haben – um mit den Erlösen ihre Urlaubskasse zu füllen. Offiziell wird dies jedoch dementiert.

### Ein Miniaturstaat

Die argentinischen Klubs sind soziale Vereinigungen, die von Präsidenten und dem Vorstand geleitet werden. Der Präsident wird von *socios*, eingeschriebenen Mitgliedern, gewählt.<sup>11</sup> Die Mitglieder, die in den Vorstand gewählt werden wollen, bilden politische Gruppierungen und betreiben eine Art Wahlkampf. Nur eingetragene Mitglieder können sich als Kandidaten für den Vereinsvorstand (*Comisión Directiva*) aufstellen lassen. Die Gruppierungen sind kleine, klubinterne Parteien, die sich teilweise nach politischen Ideologien formen. Der Vorstand eines Fußballvereins bekommt keine Vergütung. Es handelt sich um ein Ehrenamt, ist aber nicht immer eine selbstlose Angelegenheit.

<sup>8</sup> Gustavo Grabia „Como se preparan para ir a Brasil 1200 Barras“, 18.05.2014, [http://www.clarin.com/edicion-impresa/preparan-ir-Brasil-barrabravas\\_0\\_1140486033.html](http://www.clarin.com/edicion-impresa/preparan-ir-Brasil-barrabravas_0_1140486033.html), [17.05.2014].

<sup>9</sup> Ibid.

<sup>10</sup> Die AFA verfügt über 3.500 Eintrittskarten für jedes Spiel Argentinien.

<sup>11</sup> Je nach dem Verein finden die Präsidentschaftswahlen alle zwei, drei oder vier Jahre statt.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## ARGENTINIEN

ROBERTO LUPPI

ANNA RAITH

DR. KRISTIN WESEMANN

Juli 2014

[www.kas.de/argentinien](http://www.kas.de/argentinien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Die Leitung der argentinischen Fußballvereine unterscheidet sich vom traditionellen europäischen Modell.<sup>12</sup> In Argentinien sind die Fans Eigentümer. Man kann sich das als Staat in Miniaturform vorstellen. Die Vereine sind nicht nur Sportstätten, sondern auch soziale Institutionen, die Schulen, Kindertagesstätten und Ferienhorte betreiben. Jeder von ihnen ist auch ein großer Arbeitgeber. Und wo wirtschaftliche Macht zu finden ist, siedelt sich der politische Einfluss an. „In Argentinien kann man sich die Machtverteilung so vorstellen: Staatspräsident, Gouverneur der Provinz Buenos Aires, Bürgermeister der Stadt Buenos Aires und

mehr Einfluss als ein Minister oder Parteichef. Das ist für beide Seiten verführerisch. Politiker übernehmen Klubs, um weiter aufzusteigen, und Klubpräsidenten wechseln in die Politik. Der Fußball dient als Sprungbrett zur politischen Macht.<sup>14</sup>

Die vermeintliche Logik dahinter: Wenn man sich im kleinen Vereinsstaat versucht hat und erfolgreich ist, dann ist dies auch auf der großen politischen Bühne möglich.

**ANÍBAL FERNÁNDEZ**



**Politisches Team**

- PJ (Partido Justicialista)

**Fußballmannschaft**

- Quilmes Atlético Club

**Position**

- Präsident von Quilmes Atlético Club
- Innenminister (2003-2007), Justizminister (2007-2009), Kabinettschef (2009-2011), Abgeordneter

**SERGIO MASSA**



**Politisches Team**

- Frente Renovador

**Fußballmannschaft**

- Club Atlético Tigre

**Position**

- Ehemaliges Mitglied der Vereinsführung des Club Atlético Tigre - übt noch immer großen Einfluss aus
- Bürgermeister von Tigre (2007-heute)
- Präsidentschaftskandidat

Aber um die Vereinsspitze zu erreichen, braucht man Hilfe. Die Unterstützung der

danach die Präsidenten von Boca und River“, sagt Ignacio Villarroel, der Sprecher des Rekordmeisters River Plate.<sup>13</sup> Boca Juniors und Club Atlético River Plate sind die bedeutendsten Vereine Argentiniens.

Boca und River, das sind die beiden ewigen Rivalen, so über Kreuz, dass andere Fußballfeindschaften dagegen wie romantische Lieben erscheinen. Sieben von zehn Argentinern sind angeblich River- oder Boca-Fan. Und jeder Politiker, der es in die Führungsspitze eines dieser Vereine schafft, ist schnell eine bedeutende Person des öffentlichen Lebens. Mancher Klubpräsident hat

**MAURICIO MACRI**



**Politisches Team**

- PRO (Propuesta Republicana)

**Fußballmannschaft**

- Boca Juniors

**Position**

- Präsident von Boca Juniors (1995-2007)
- Bürgermeister von Buenos Aires (2007-heute)
- Präsidentschaftskandidat

<sup>12</sup> Ibid.

<sup>13</sup> Interview mit Ignacio Villarroel vom 14. Mai 2014.

<sup>14</sup> Fotoquelle: <http://commons.wikimedia.org>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## ARGENTINIEN

ROBERTO LUPPI

ANNA RAITH

DR. KRISTIN WESEMANN

Juli 2014

[www.kas.de/argentinien](http://www.kas.de/argentinien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Wilden Horden ist Gold wert. Barras machen Präsidenten – und stürzen sie auch wieder.

### Die Wilde Horde und ihre „Philosophie“

Wie von einem guten Fußballer werden auch von den militanten Barras Bravas zwei Eigenschaften verlangt: Angriffslust und Durchhaltevermögen. Der so genannte *aguante* kann als philosophische Basis der argentinischen Hooligans angesehen werden. Er bezeichnet eine Lebenseinstellung, basierend auf der Treue zum Verein und der Fan-Gruppierung. Man geht zu jedem Spiel, singt, unterstützt seine Mannschaft, ist der zwölfte Mann. *Aguante* bedeutet aber auch, bei gewalttätigen Auseinandersetzungen mit militanten Fans des Gegners oder internen Gruppierungen mitzumischen und so seine Treue und Liebe zum Klub zu beweisen. Die gemeinsam durchlebte, fast schon zelebrierte Gewalt schweißt zusammen.

Fans des Club Atlético River Plate feiern ihren



Titelgewinn (2014). | Quelle:KAS.

Pablo Albarces beschreibt *aguante* als Rhetorik, Ästhetik und Ethik:<sup>15</sup> Rhetorik, weil er durch seine Methapern die Sprache der Fans formt. Ästhetik, weil er die Narben glorifiziert. Und Ethik, weil er sich zu einer moralischen Kategorie entwickelt hat. Nach dieser unterscheidet man zwischen Freund und Feind. Mit dem Selbstverständnis, das sich unter den militanten Fans herausbildet, wird Gewalt nicht nur geduldet, sondern auch gefordert. Wer dazugehören will, muss Prügel eingesteckt und verteilt haben, er darf

<sup>15</sup> Pablo Albarces, "Fútbol, violencia y política en la Argentina:

<sup>15</sup>ética, estética y retórica del aguante." 2009, UBA/CONICET.

auf Reisen die große Fahne hüten und auch noch die des Gegners besorgen. Die Fans, die *aguante* gezeigt haben, können im sozialen Universum der Barras Bravas aufsteigen und Positionen erringen, die ihnen Vorteile bringen.

### INFOBOX – FUßBALLSPRACHE

#### Aguante

Durchhaltevermögen, Unterstützung, Solidarität für den Club

#### Barra Brava

Militante Fangruppierung eines Clubs

#### Hincha(s)

Fußballfan – nicht zwingend Mitglied einer Barra Brava

#### Socio

Eingetragenes Clubmitglied

#### Comisión Directiva

Vereinsvorstand

#### Jefes

Chefs/Fan-Anführer – Verbindungsglied zwischen Vereinsleitung und Barra Brava

#### Hombres Influyentes

Einflussreiche Männer und Wortführer der Barra Brava

#### Tropa

Junge Mitglieder der Barra Brava

Die Barras haben eine komplexe Hierarchie. Sie unterteilen sich in Chefs oder Anführer (*jefes*), einflussreiche Männer (*hombres influyentes*) und Truppe (*tropa*, die aus den jüngeren und weniger erfahrenen Fans besteht).<sup>16</sup>

<sup>16</sup> Der Führer muss einige wichtige Eigenschaften besitzen: Er muss *aguante* und Durchsetzungskraft zeigen, großzügig sein und gutes Verhandlungsgeschick haben. Nach der Erlangung der Führerposition bestimmt er über die Verteilung von Gütern. So stärkt er seine Macht und Autorität. Vom Führer erwartet man auch, dass er denjenigen hilft, die ins Krankenhaus oder Gefängnis gehen.

**ARGENTINIEN**

ROBERTO LUPPI

ANNA RAITH

DR. KRISTIN WESEMANN

Juli 2014

[www.kas.de/argentinien](http://www.kas.de/argentinien)[www.kas.de](http://www.kas.de)

Die Barras-Anführer sind gleichzeitig Schutzherrn und Klienten: Sie kontrollieren die Aktivitäten der Fangruppierungen und erhalten im Gegenzug Gefälligkeiten vom Vorstand. Das fängt bei den Touristen an: Zunächst organisieren die Barras die Stadion-Touren und den Verkauf von Fanartikeln. Die lukrativen Geschäfte werden rund ums Spiel gemacht: Die Wilde Horde kontrolliert den Stadionzugang, verkauft einen Teil der Tickets, bekommt Honorare für das Aufspannen politischer Banner<sup>17</sup> in der Fankurve, verdient an den Würstchenbuden entlang der Straße und kassiert das Geld der *trapitos*<sup>18</sup>. Diese Geschäfte bedeuten Spieltag für Spieltag eine sichere Einnahmequelle – und je größer der Klub, desto mehr Geld wird eingenommen.<sup>19</sup>

Die Anführer der Barra, die außerdem Geld für Busse und Essen bei Fahrten zu Auswärtsspielen sowie Flaggen und Banner bekommen, sind das Verbindungsglied zur Vereinsführung. Weil sie die Geschäfte kontrollieren, können sie Einfluss auf die Mitglieder ihrer Fan-Gruppierungen ausüben. Die mehr oder weniger treue Gefolgschaft eines solchen Führers kann mehrere hundert Personen umfassen.<sup>20</sup>

<sup>17</sup> Im Jahr 2011 zeigte die Barra von Independiente zum Beispiel einen Banner mit dem Namen des Politikers Francisco De Narváez während eines Spiels der Copa America in La Plata.

<sup>18</sup> Personen, die auf die rund um das Stadion geparkten Autos aufpassen. Trapitos sind die „Läppchen“, die gewedelt werden, um den Autofahrer auf Parklücken hinzuweisen.

<sup>19</sup> Nicolás Balinotti, „Barras Bravas: los violentos juegan su partido con políticos y sindicalistas“, *La Nación*, 25.02.2013, <http://www.lanacion.com.ar/1557734-barras-bravas-los-violentos-juegan-su-partido-con-politicos-y-sindicalistas>, [04.05.2014].

<sup>20</sup> Veronica Moreira, „Fútbol, violencia y política: redes de relaciones en Argentina“, 2009, *Revista Colombiana de Sociología* Vol. 36, No. 1, 65-76.



Hinchada von Velez Sarsfield beim Ligaspiel gegen River im Stadion Monumental (2013) | Quelle: KAS.

Als Gegenleistung müssen die Chefs für die Vereinsleitung und die befreundeten Politiker verschiedene Aufgaben erledigen. Veronica Moreira analysiert die verzweigte Beziehung so: „Die Kandidaten mobilisieren die Barras Bravas bei den Klubwahlen, weil sie viele Menschen mobilisieren können. Sie sind diejenigen, die entscheiden, ob Wahlen gewonnen oder verloren werden: Der Anführer liefert maßgeblich Stimmen.“<sup>21</sup> Während des Wahlkampfes versuchen alle Kandidaten, die Unterstützung der unterschiedlichen Fan-Gruppierungen zu erhalten. Bisweilen spaltet sich die Barra auch und unterstützt verschiedene Bewerber. Die Gruppierungen malen zum Beispiel Graffiti mit dem Namen des Kandidaten auf Mauern in der Stadt. Dies kann zu gewaltsamen Auseinandersetzungen führen, wenn eine Gruppe das Graffiti der Konkurrenz übermalt. Denn ein Graffiti zeigt, wer über welches Territorium herrscht.

Nach den Wahlen müssen die aufgebauten Verbindungen gepflegt werden. Will ein Präsident im Amt bleiben, ohne die eigene Sicherheit und die seiner Familie zu riskieren, darf er die Unterstützung nicht verlieren.<sup>22</sup> Er muss für das wirtschaftliche Überleben und die strafrechtliche Immunität seiner Helfer sorgen. Ein Beamter des Sicherheitsministeriums schildert die Situation: „Einerseits existieren die typischen Geschäfte: Ticket- und Fanartikelverkauf, trapitos und Touristenführungen. Andererseits mi-

<sup>21</sup> Ibid.

<sup>22</sup> Ibid.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## ARGENTINIEN

ROBERTO LUPPI

ANNA RAITH

DR. KRISTIN WESEMANN

Juli 2014

[www.kas.de/argentinien](http://www.kas.de/argentinien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

schen die Fans auch im organisierten Verbrechen mit.<sup>23</sup> Der Anstieg des Drogenkonsums brachte einen neuen und vor allem lukrativen Geschäftszweig in die Barras Bravas. Die Immunität können die Vereinspräsidenten nicht alleine garantieren: Politik und Polizei unterstützen sie dabei.<sup>24</sup> Das Beziehungsdreieck Barras-Politik-Polizei dürfte eine effektive Bekämpfung der Fußballkriminalität nahezu unmöglich machen.<sup>25</sup>

### Verbindung Barras Bravas-Politik

Ihren Anfang nahmen die Geschäfte zwischen Politik und den Barras Bravas mit der Fußballweltmeisterschaft 1978 in Argentinien. Die Militärregierung stellte verschiedene Fanggruppierungen ein, um die Ein- und Ausgänge der Stadien zu kontrollieren. Mit der Zeit wuchsen die Aufgaben – und die Abhängigkeiten. Heute ist das Verhältnis zwischen Politikern, Managern und Barras bestimmt von gegenseitigen Gefälligkeiten.

Die Barra-Chefs besitzen Wertvolles: Sie können Stimmen und Menschenmassen besorgen. Sie sind gesellschaftliche Wortführer und daher für die Politik ein auf den ersten Blick lukrativer Partner. „Unsere Politiker brauchen die Barras Bravas, um Arbeitsplätze und territoriale Legitimität zu schaffen. Die Fans spielen eine wichtige Rolle wenn es um politische Unterstützung geht. Die Verknüpfung basiert auf Geschenken und Klientelismus“, schreibt der argentinische Soziologe Pablo Alabarces. Er fügt hinzu: „Keiner kann den anderen anklagen.“ Jeder arbeite mit jedem.<sup>26</sup>

Die meisten Barras folgen keiner speziellen politischen Ideologie: Sie arbeiten für den Meistbietenden. Anekdoten dieser besonderen Beziehungen gibt es genügend. Marcelo Mallo, Politiker der Regierungspartei *Frente para la Victoria* (Siegesfront), äußerte sich über die Rolle der Hinchas in der Zeitung *La Nación* mit den Worten: „Die Jungs können während der Wahlen unerlässliche politische Werkzeuge sowie soziale Meinungsführer sein.“<sup>27</sup>

2010 zeigten argentinische Zeitungen den damaligen Wirtschaftsminister und heutigen Vizepräsidenten Amado Boudou mit Alberto Sileoni, einem Barra-Chef, der angeklagt war wegen des Mordes an einem Mitglied der sozialistischen Partei. „Man macht Fotos mit Menschen, mit denen man etwas gemeinsam unternimmt“, sagte der UCR-Abgeordnete Oscar Aguad und fügte hinzu: „Dies ist ein klarer Beweis, dass die Regierung Interessen an diesen Gruppen hat.“<sup>28</sup> Staatspräsidentin Cristina Kirchner hat nie dementiert. Ganz im Gegenteil, sie lobte: „Die Jungs von den Wellenbrechern im Block, die die Fahnen schwenken, sind ein Wunder.“<sup>29</sup>

Die Bereitschaft der Politik, eine gute Beziehung mit den Barras zu pflegen, erschwert den Kampf gegen die Gewalt und Kriminalität. Herkömmliche Rezepte – mehr Sitzplätze, mehr Kontrolle – würden nicht greifen, weil die Täter unter Schutz stehen. Dass die Barras in den Fanblock gelangen, obwohl der für sie gesperrt ist, kann die Polizei kaum verhindern – zumal auch sie mitunter am gefährlichen Spiel beteiligt und in die

<sup>23</sup> Nicolás Balinotti, „Barras Bravas SA: negocios que alimentan la violencia“, *La Nación*, 08.09.2013, <http://www.lanacion.com.ar/1617607-barras-bravas-sa-negocios-que-alimentan-la-violencia>, [04.05.2014].

<sup>24</sup> Bezüglich der Beziehung zwischen Boca-Fans und der Polizei untersucht zurzeit der Richter Manuel de Campos. Es wird vorgeworfen, dass die Polizei wegsieht, während die Anführer der *Barra Brava* in einer Reihe von Morden verwickelt ist.

<sup>25</sup> Ibid.

<sup>26</sup> Pablo Alabarces, „Futbologías: Fútbol, identidad y violencia en América Latina“, 2003, *CLACSO*, Buenos Aires.

<sup>27</sup> Nicolás Balinotti, „Barras bravas: los violentos juegan un partido con políticos y sindicalistas“, *La Nación*, 25.02.2014, <http://www.lanacion.com.ar/1557734-barras-bravas-los-violentos-juegan-su-partido-con-politicos-y-sindicalistas> [04.05.2014].

<sup>28</sup> „Los radicales no nos sacamos fotos con barra-bravas aseguró Aguad“, *La Nación*, 25.10.2010, <http://www.lanacion.com.ar/1318415-los-radicales-no-nos-sacamos-fotos-con-barrabravas-aseguro-aguad>, [04.05.2014].

<sup>29</sup> Nicolás Balinotti, „Barras bravas: los violentos juegan un partido con políticos y sindicalistas“, *La Nación*, 25.02.2014, <http://www.lanacion.com.ar/1557734-barras-bravas-los-violentos-juegan-su-partido-con-politicos-y-sindicalistas> [04.05.2014].

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## ARGENTINIEN

ROBERTO LUPPI

ANNA RAITH

DR. KRISTIN WESEMANN

Juli 2014

[www.kas.de/argentinien](http://www.kas.de/argentinien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Geschäfte verstrickt ist.<sup>30</sup> So erklärt sich, dass nichts passiert, obwohl so viel passiert.

Banner in der Fankurve: „Wir lieben dich Kristina (sic!)“ | Quelle: KAS.



### Gewalt im argentinischen Fußball

Am 30. Juli 1922 verlor zum ersten Mal ein Fan während eines Spiels sein Leben.<sup>31</sup> Drei Monate später starben wegen eines Streits zwischen verfeindeten Vereinsführern wiederum zwei Menschen: Es ist die zweite Halbzeit des Spiels zwischen Tiro Federal und Newell's Old Boys aus Rosario. Der Gastgeber führt 2:0, als zwei Männer aufeinander losgehen. Francisco Campá von Newell's kritisiert das Verhalten seines Kollegen Enrique Battcock. Dieser reagiert mit einer Ohrfeige. Daraufhin holt Campá seine Pistole aus der Tasche und erschießt ihn. Es war der Anfang. Bis heute gibt es 287 Tote. Allein in den vergangenen eineinhalb Jahren starben 16 Menschen im Stadion oder in der Auseinandersetzung um die lukrativen Fußballgeschäfte.

Gewalt prägt den Alltag am Rio de la Plata und führt dazu, dass sich viele Argentinier aus Angst die Spiele inzwischen vor dem Fernseher anschauen. Trotz des stillen Einverständnisses von Politik und Barras musste der Fußballverband reagieren. Seit einem Jahr dürfen Fans ihre Mannschaft nicht mehr zum Auswärtsspiel begleiten, um sie

zu unterstützen.<sup>32</sup> Doch eine Lösung ist das nicht. Denn die internen Kämpfe um die Macht in der Kurve sind heute das zentrale Problem der Gewalt. Es sind nur selten Konflikte zwischen den Fans zweier Klubs, die für Blutvergießen sorgen. Dafür werden die Lager auch in Argentinien zu sehr voneinander getrennt. Es sind die Fans eines Klubs, die aufeinander losgehen. Denn die Gruppe, die im Block den Ton angibt, ist der Ansprechpartner der Vereinsführung, bekommt Zugang zu Geld und leitet die legalen und kriminellen Geschäfte der Barras. Trotz der Zunahme der Gewalt sind Gerichtsverfahren gegen Barras Bravas eine Seltenheit.<sup>33</sup>

Es gab und gibt immer wieder Versuche, auch von Europa zu lernen, vom Umgang der dortigen Klubs mit Hooligans. Allerdings hinkt der Vergleich. Hooligans suchen ausschließlich die Gewalt; die Barras sind in erster Linie kriminelle Geschäftsleute. Gewalt ist bei ihnen ein Produkt des Machtkampfs. Otto Adang, Leiter der Polizeiakademie der Niederlande, hat sich jüngst in Argentinien umgesehen. Er sollte Ratschläge geben. Am Ende sagte er: „Ich kann nichts tun, weil das Problem nicht an der Sicherheit liegt, sondern an den Mittäterschaften. In Argentinien gibt es keinen politischen Willen, für dieses Problem eine Lösung zu finden, und die Regierenden wollen das Problem nicht sehen.“<sup>34</sup>

<sup>30</sup> „Las enormes diferencias entre Argentina y Inglaterra“, *Salvemos al Fútbol*, 18.04.2014, <http://salvemosalfutbol.org/category/saf-internacional/>, [04.05.2014].

<sup>31</sup> „Lista de las víctimas de incidentes de violencia en el fútbol“, *Salvemos al Fútbol*, <http://salvemosalfutbol.org/lista-de-victimas-de-incidentes-de-violencia-en-el-futbol/>, [04.05.2014].

<sup>32</sup> „La AFA restringió el acceso a las canchas: solo podrán concurrir los socios“, *Canchallena*, 30.07.2013, <http://canchallena.lanacion.com.ar/1605933-la-afa-restringio-el-acceso-a-las-canchas-solo-podran-concurrir-los-socios>, [04.05.2014].

<sup>33</sup> „Después del mundial volverán los hinchas visitantes, aunque solo en Capital“, *Canchallena*, 16.04.2014, <http://canchallena.lanacion.com.ar/1682630-despues-del-mundial-volveran-los-hinchas-visitantes-aunque-solo-en-capital>, [04.05.2014].

<sup>34</sup> „Las enormes diferencias entre Argentina y Inglaterra“, *Salvemos al Fútbol*, 18.04.2014,

<http://salvemosalfutbol.org/category/saf-internacional/>, [04.05.2014].

## ARGENTINIEN

ROBERTO LUPPI

ANNA RAITH

DR. KRISTIN WESEMANN

Juli 2014

[www.kas.de/argentinien](http://www.kas.de/argentinien)[www.kas.de](http://www.kas.de)

*Fútbol para Todos* (Fußball für Alle) ist das 2009 ins Leben gerufene staatliche Fernsehprogramm, das die Spiele der argentinischen Ligen überträgt – live und kostenlos über den Sender *TV Pública* und andere öffentliche Kanäle. Bis 2009 hielt eine Firma des regierungskritischen Medienkonzerns *Clarín* die Rechte. Dann übernahm die Regierung. Für umgerechnet 60 Millionen US-Dollar aus dem Staatshaushalt wechselten die Rechte für zunächst ein Jahr den Besitzer. Der damalige Kabinettschef Aníbal Fernández (heute Präsident des Erstligisten Quilmes und des nationalen Hockeyverbandes) versprach, der Staat werde keinen Peso zuschießen müssen – die Werbung decke die Ausgaben. Doch mittlerweile soll das Programm über die Jahre insgesamt 680 Millionen Dollar gekostet haben.<sup>35</sup>

Der Sport als politisches Instrument hat in Argentinien Tradition. 1978 versuchte die Militärregierung während der WM, ihr Bild national und international aufzupolieren. Heute nutzt die Regierung die Livebilder, um ihre Botschaften zu verbreiten. Hebe de Bonafini von den Madres de Plaza de Mayo<sup>36</sup> sagte hierzu: „Mit Fútbol para Todos macht man nicht Geld, sondern Politik.“<sup>37</sup> In den Werbepausen sind ausschließlich Spots der Regierung zu sehen, die hier ihre vorgebliehen Fortschritte und Erfolge feiert.<sup>38</sup>

<sup>35</sup> „En lo que va del año, Fútbol para Todos le costó al Gobierno \$ 5 millones por día, Bernardo Vazquez, *El Cronista*, 15.05.2014, <http://www.cronista.com/deportes/En-lo-que-va-del-ao-Futbol-para-Todos-le-costo-al-Gobierno--5-millones-por-dia-20140515-0039.html> [17.05.2014].

<sup>36</sup> Die Madres de Plaza de Mayo sind eine Menschenrechtsorganisation, die von Müttern und Großmüttern der verschwundenen Personen während der Militärdiktatur gegründet wurde.

<sup>37</sup> „Hebe admitió que “el Fútbol para Todos no está para ganar plata sino para hacer política”, *Infobae*, 06.02.2014, <http://www.infobae.com/2014/02/06/1542025-hebe-admitio-que-el-futbol-todos-no-esta-ganar-plata-sino-hacer-politica> [17.05.2014].

<sup>38</sup> Ezequiel Giletta, „Un triángulo vicioso en Argentina: Política, Fútbol y Barras“, *América Economía*, 17.12.2012, <http://www.americaeconomia.com/analisis->

Für den Journalisten von *La Nación*, Mariano Obarrio, ist das Programm ein Ablenkungsmanöver, um „die Unzufriedenheit im Volk wegen der täglichen Probleme wie Unsicherheit und Inflation mit einem durchgehenden Bombardement von Fußballspielen abzuschwächen.“<sup>39</sup> Fußball für Alle hat aber auch einen zweiten Auftrag: Es soll die Einschaltquoten der regierungskritischen Sender mindern. So wurde im vergangenen Jahr das sonntägliche Spitzenspiel von 20.30 Uhr auf 21.30 Uhr verlegt. Denn zu dieser Uhrzeit parodiert und kritisiert der Journalist und Entertainer Jorge Lanata die politischen Eliten. In seinem Programm *Periodismo para todos* (Journalismus für Alle) deckt er regelmäßig kleinere und größere politische Skandale auf und hat sich so zu einem unangenehmen Gegenspieler der Regierung Kirchner entwickelt. Lanata betrat in der ersten Sendung nach der Zeitumstellung im Argentinientrikot die Bühne. Am Ende hatte er höhere Einschaltquoten als das Livespiel.<sup>40,41</sup>

Die Übertragungskosten der Spiele steigen derweil weiter. In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden bereits 58 Millionen Dollar für die Spielübertragungen ausgegeben – 40 Prozent des jährlichen Gesamtbudgets der Kostenstelle „Öffentliche Presse“.

Ende 2015 wählt das Land ein neues Staatsoberhaupt. Die Macht wird dann neu verteilt – in der Politik, aber auch auf den Stehplatztribünen der Fußballstadien. Bislang hat es noch keiner der möglichen Kandidaten gewagt, sich von den Barras zu dis-

[opinion/un-triangulo-vicioso-en-argentina-politica-futbol-y-barras](http://www.opinion/un-triangulo-vicioso-en-argentina-politica-futbol-y-barras), [04.05.2014].

<sup>39</sup> Mariano Obarrio, „Cristina terció en el conflicto de fútbol para todos“, *La Nación*, 30.04.2014, <http://www.lanacion.com.ar/1686483-cristina-tercio-en-el-conflicto-de-futbol-para-todos>, [04.05.2014].

<sup>40</sup> „El nuevo horario de Fútbol para Todos perdió contra Jorge Lanata“, *Canchallena*, 26.05.2013, <http://canchallena.lanacion.com.ar/1585809-el-nuevo-horario-de-futbol-para-todos-perdio-contra-jorge-lanata>, [04.05.2014].

<sup>41</sup> „Más política en Fútbol para Todos“, *La Nación*, 17.03.2014, <http://www.lanacion.com.ar/1672755-mas-politica-en-futbol-para-todos>, [04.05.2014].

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**ARGENTINIEN**

ROBERTO LUPPI

ANNA RAITH

DR. KRISTIN WESEMANN

tanzieren. Man könnte sie ja im Wahlkampf noch brauchen. Aber jeder Politiker, der die Barras einsetzt, kennt auch die Gefahren. Auf einen Lohn verzichtet die Wilde Horde nie.

**Juli 2014**

[www.kas.de/argentinien](http://www.kas.de/argentinien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)